

Telp 9.7. 1944

Verehrte liebe Freunde!

Ihr armen Wiener habt es jetzt gar
schlimm wegen der Bomben Angriffe - was im Gefolge
dessen alles noch kommt. Das sind wohl völlig die
Prüfung der "Jünglinge im Feuer" sein. Wie leid tut
Ihr aus. Das Beste wäre zu sagen: Paket auf's Kommt!
Aber das geht uns guten Dingen wieder nicht. Wir
können Euch nur immer wieder sagen: Haltet aus, es
kann nicht mehr lange dauern! Insofern gehts ja
so rasch vorwärts. Von dieser Hoffnung gehen ^{aus} wir
hoffentlich seid Ihr gesünder. Kälte zu ertragen ist für
ältere Leute besser als Kälte, man hält sich die Zeit
abem ein. Herzlichen Dank auch für Ihren lb. Brief

Unsere Guir Kändausstellung ist wahrlich kein Zeuge von
der "gewaltigen Gehobenheit" unsrer Kultur. Gott besens.
Sagt mir ich dass Andreas Hiltner nicht mit dabei sind,
denn es stand da in unsrer Presse zu lesen dass der Jun
Gant. sagte ein jeder der Künstler die da ausstellen sie
sind "Zeuge: Bekenner" für Ost. H. (!) Die letzte Nummer
der "Pauze" die ich nebst andern Blättern die ich erwische
in der "Lehrzeit" Kaufe war auch ein nettes als getrunnes Ob,
bild unsrer Zeit. Auch die Artikel sind so zeitgemäss - so
auf Tod in Herben vorbereitet - alldieses sonst nichts
mehr für den Menschen gäbe.

Der Herr den ich gestern aus der Gantze hob wolte gar kein
Amis werden sondern er hat mächtig geschrien u. getobt.
Der Pfarrer sagte: Schrei mir die! Ja ja die Fingeln sind
schon ein altheidnisches Gännesgeschlecht in dem sich
noch vieles nicht ausgelebt hat. Ich sass Vormittag
auf der schattigen Bank vor Andreas Heimat, dem
alten Galhof, ich so sah dem die zu mir sein. Wellen
rasch dahinziehen u. fachte mir vieles vieles. Weiter
als bis zum Tod bringt's auch keinen - und der die Lust
u. die Leidenschaft auch noch so hochanflodern u.
den Menschen hin u. her reissen.

Leben Sie wohl, Vielmal grüsst Sie
Ihre alte Maria